

**De Ecclesia Christi.** Commentariorum libri quinque (lat.: *Über die Kirche Christi. Entwürfe in fünf Büchern*), Carolus PASSAGLIA; EA Rb. 1853–56.

Während die Kirche früher nur in Kirchenrecht und Apologetik bedacht wurde, soll sie in diesem zusammen mit dem ungenannten Cl. Schrader erarbeiteten Werk aus inneren absoluten und äußeren geschichtlichen Gründen behandelt werden. – Von ursprünglich fünf Büchern erschienen nur die ersten drei. Am Anfang steht der Versuch einer historischen und philologischen Begriffsklärung. Das zweite Buch handelt von Existenz, Dauer und Beständigkeit der Kirche nach den Schriftzeugnissen, über ihre sichtbaren Anzeichen und die Unfehlbarkeit; außerdem entkräftet es Einwände. Das dritte Buch legt

die »Ursachen« der Kirche dar, beginnend mit der Wirkursache in Gott dem Vater über den Fleisch gewordenen Sohn und den Hl. Geist. Es folgt die instrumentale Ursache, d.h. das kirchliche Amt, dessen Einrichtung, Notwendigkeit und Beginn im Apostelamt samt seinem besonderen Charakter behandelt werden. Nach einem Kapitel über die Inspiration zum schriftlichen Zeugnis kommen die apostolischen Gesandten und Lehrer zur Sprache, ehe Verwaltung und Leitung, Zeugenamt und Weitergabe des kirchlichen Amtes zum Thema werden. Im Weiteren ist es um die Exemplarursache der Kirche zu tun, wozu ein theologisches, ein heilsgeschichtliches und ein Beispiel aus der Wirklichkeit der Engel herangezogen werden. Der ausführliche vierte Teil wendet sich der Materialursache zu. Es schließen sich Ausführungen über die Formalursache und über die Finalursache der Kirche an. – Das Schema der Ursachen erinnert an die zentrale Behandlung der Rechtfertigung durch das Konzil von Trient, aber ebenso an spätere Versuche über die Sakramente. ●b das Werk wirklich nur ein Entwurf »positiver Theologie« ist, muss offen bleiben. Die angestrebte organische Synthese entbehrt keineswegs spekulativer Aspekte. Unstrittig ist die enorme Erudition und der beeindruckende Rückgriff auf die Kirchenväter, namentlich die griechischen; aber auch die Kenntnis neuerer Positionen, so dass dieser Beitrag schon als Materialsammlung für seine Zeit ein Ereignis war.

K.-H. NEUFELD/J. HOFF

Lit.: W. KASPER, Die Lehre von der Tradition in der Römischen Schule: Giovanni Petrone, C.P., Clemens Schrader, Tü. 1962.